

Antrag 301/I/2020**Landesvorstand****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme****Wir stehen zusammen – sicher, solidarisch und vielfältig - Berlin in Zeiten der Pandemie in die Zukunft führen**

1 Die Berlinerinnen und Berliner können die SPD auch in
2 schwierigen Zeiten an ihrer Seite wissen.
3 Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie verlan-
4 gen uns als Gesellschaft vieles ab. Wir alle sind betrof-
5 fen, ob jung oder alt, ob Arbeitnehmer*in oder Unterneh-
6 mer*in, ob Innenstadt oder Außenbezirk. Dennoch: Die
7 Einschränkungen sind wichtig und notwendig, um Infek-
8 tionen zu begrenzen und damit Menschenleben zu retten
9 und schwerste Krankheitsverläufe zu verhindern. Wir kön-
10 nen und werden die kommenden Monate als solidarische
11 Gesellschaft gemeinsam meistern. Wir stehen denen bei,
12 die jetzt besonders von der Krankheit, aber auch von den
13 mit den Schutzmaßnahmen verbundenen Einschränkun-
14 gen betroffen sind. Und wir bedanken uns bei denen, die
15 mit ihrem Engagement dazu beigetragen haben, dass un-
16 sere Gesellschaft durch die Krise kommt. Allen voran bei
17 den Beschäftigten im Gesundheitswesen, aber auch den-
18 jenigen, die als Beschäftigte zum Beispiel im Einzelhandel,
19 in unseren Bildungseinrichtungen, in den Gesundheits-
20 ämtern und im ÖPNV täglich ihren wichtigen Beitrag in
21 der Krise geleistet haben. Nicht zuletzt wollen wir uns
22 bei denjenigen bedanken, die in der Polizei und den Ord-
23 nungsämtern dafür sorgen, dass unsere Regeln auch ein-
24 gehalten werden. Wir wissen, das ist keine einfache Auf-
25 gabe.
26 In dieser schwierigen Situation zeigt sich, dass es gut ist,
27 wenn Sozialdemokrat*innen im Bund und im Land Berlin
28 in Regierungsverantwortung sind.
29 Die SPD, allen voran unser Kanzlerkandidat Olaf Scholz,
30 hat sofort kraftvoll reagiert und schon im Frühjahr wich-
31 tige Maßnahmen auf den Weg gebracht: Mit umfang-
32 reichen Soforthilfen für Unternehmen und dem Kurz-
33 arbeitergeld konnten die negativen Auswirkungen der
34 ersten Phase der Kontaktbeschränkungen abgemildert
35 werden. Durch die schnelle Bereitstellung von zusätzli-
36 chen Finanzmitteln in den Nachtragshaushalten konnten
37 Krankenhäuser, soziale Einrichtungen aber auch Kinder
38 und Familien schnell und wirksam unterstützt werden.
39 Mit dem Notfall-Kinderzuschlag und Sofortmaßnahmen
40 im Bereich der Pflege und beim Elterngeld konnte vielen
41 Menschen schnell und unbürokratisch geholfen werden.
42 Auch im aktuellen „Wellenbrecher-Lockdown“ hat die SPD
43 schnell reagiert und mit der „Außerordentlichen Wirt-
44 schaftshilfe November“ schnelle Unterstützung für die
45 von Schließungen betroffenen Unternehmen und damit
46 auch für die Arbeitnehmer*innen zur Verfügung gestellt.
47 Wir sorgen dafür, dass das Sozialschutzpaket verlängert
48 wird. Damit vereinfachen wir den Zugang zur Grundsi-

49 cherung und sichern soziale Dienstleister ab. Wir küm-
50 mern uns darum, dass wichtige soziale und fürsorgerische
51 Dienste zum Beispiel in der Kinder- und Jugendhilfe, der
52 Familienhilfe, der Seniorenhilfe oder der Behindertenhil-
53 fe abgesichert werden und gut durch die nächsten Mona-
54 te kommen.

55 In Berlin sind wir als große Metropole von der COVID
56 19-Pandemie noch stärker betroffen als andere Städte
57 und Regionen in Deutschland. Berlin hatte im vergan-
58 genen Jahr das höchste Wirtschaftswachstum im bun-
59 desweiten Vergleich. Die Schließungen und Kontaktbe-
60 schränkungen treffen besonders die in Berlin stark aus-
61 geprägten Wirtschaftszweige: Gastronomie, Tourismus,
62 Veranstaltungsmanagement und die Kultur. Hier wird
63 umfassend geholfen. Dem schnellen und umsichtigen
64 Handeln unseres Regierenden Bürgermeisters Michael
65 Müller und unserer Gesundheitssenatorin Dilek Kalayci
66 zusammen mit der gesamten SPD Berlin in Senat und Ab-
67 geordnetenhausfraktion ist es zu verdanken, dass unse-
68 re Stadt bisher vergleichsweise gut durch dieses schwie-
69 rige Jahr gekommen ist. Dabei zeigt sich auch: von unse-
70 rer starken Orientierung auf Wissenschaft und Forschung
71 in Berlin profitiert ganz Deutschland. Darauf sind wir als
72 Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stolz.

73

74 Corona hat den Zusammenhalt aber auch die Verwerfun-
75 gen unserer Gesellschaft aufgezeigt. Vieles was sich in un-
76 serer Gesellschaft ändern muss, ist in der Krise klar zuta-
77 ge getreten. Die Berliner SPD wird auch in den kommen-
78 den Monaten unsere Stadt solidarisch und sicher durch
79 die Corona-Pandemie führen. Wir wollen dabei die Schwa-
80 chen stützen und für Gerechtigkeit sorgen, so dass am En-
81 de starke Schultern tatsächlich auch die Lasten der Krise
82 stärker tragen. Wir wollen uns auch in der Krise auf die
83 Zukunft ausrichten und in Bildung, Wissenschaft, Klima-
84 schutz und öffentliche Infrastruktur investieren. Wir wol-
85 len dafür sorgen, dass Berlin auch in Zeiten der Pandemie
86 hoffnungsvoll in die Zukunft blickt. Deshalb ist es wichtig,
87 dass die Weltoffenheit und der kulturelle Reichtum unse-
88 rer Stadt nicht dauerhaft unter Corona leiden.

89 Dafür orientieren wir uns gemeinsam an folgenden
90 Grundsätzen:

91 1. Für uns steht der Gesundheitsschutz der Bevölkerung
92 an oberster Stelle. Die Berliner Gesundheitsämter leis-
93 ten herausragende Arbeit. An manchen Stellen stoßen
94 sie aber auch an ihre Belastungsgrenze. Diese müssen
95 wir deswegen personell und organisatorisch stärken. Da-
96 zu gehört auch, dass die Einhaltung der Regeln und Be-
97 schränkungen kontrolliert wird. Dazu müssen die Ber-
98 liner Ordnungsämter personell unterstützt werden. Wir
99 müssen die Kraft der Berliner Gesundheits- und Wissen-
100 schaftlandschaft nutzen, um möglichst schnell ein Zen-
101 trum zur Untersuchung der Corona-Spätfolgen in Berlin

102 zu etablieren.

103 Wir werden weiterhin dafür sorgen, dass eine gute me-
104 dizinische Versorgung für alle unabhängig vom eigenen
105 Geldbeutel gewährleistet wird. Das mehrschichtige Kon-
106 zept der Versorgung mit Intensivbetten hat Leuchtturm-
107 charakter. Das Corona-Notfall-Krankenhaus auf dem Mes-
108 segelände steht zusätzlich bereit. Die massive Auswei-
109 tung unserer Teststrategie ist vorbildlich. Mit dem Kon-
110 zept der Impfzentren sind wir hervorragend vorbereitet
111 für die Umsetzung der Impfstrategie.

112

113 2. Wir sichern Arbeitsplätze in Berlin. Dafür werden wir
114 auch weiterhin mit Bundes- und Landesmitteln umfang-
115 reiche Unterstützung für geschlossene Betriebe und Ein-
116 richtungen, auch in der Kultur, gewähren. Die Wirtschaft
117 in Berlin besteht zu einem großen Teil aus kleinen und
118 mittelständischen Betrieben, Soloselbständigen und Ge-
119 werbetreibenden im Einzelhandel. Diese brauchen jetzt
120 unsere besondere Unterstützung. Für sie setzen wir uns
121 ein. Die Corona-Krise darf nicht zur Ausbildungskrise wer-
122 den. Wir werden deshalb die Unterstützung des Bundes
123 zum Erhalt der Ausbildungsplätze in Berlin mit Landes-
124 mitteln verdoppeln. Auch für die Berliner Studierenden
125 darf die Pandemie nicht dazu führen, dass sie ihr Studi-
126 um nicht mehr finanzieren können. Wir werden daher ei-
127 ne Bundesratsinitiative für einen deutlich aufgestockten
128 Nothilfefonds starten.

129

130 3. Wir stehen geschlossen gegen diejenigen Kräfte, die
131 unsere Gesellschaft im Parlament und auf der Stra-
132 ße spalten wollen. Wir stehen geschlossen gegen jede
133 Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Wir
134 bieten Rechtsextremismus und Rassismus die Stirn - ge-
135 rade jetzt, in einer Zeit, in der Rechtsextreme die Krise da-
136 für nutzen wollen, Menschen aufzuhetzen und politisches
137 Kapital aus den notwendigen Infektionsschutzmaßnah-
138 men zu schlagen, indem sie sie als Angriff auf unsere Ver-
139 fassung diffamieren. Der Rechtsextremismus ist die größ-
140 te Bedrohung unserer Gesellschaft. Wir stellen uns in den
141 Parlamenten, in den staatlichen Institutionen und an al-
142 len anderen Orten in unserer Gesellschaft dagegen und
143 wir sind froh über die vielen, die dies genauso sehen. Hier
144 bilden wir ein breites Bündnis gegen Rechts.

145 Auch international darf die Corona-Krise nicht zu einer
146 Spaltung führen. Menschen, die in diesen Zeiten fliehen
147 und die Orte an denen sie aufgenommen werden, lassen
148 wir nicht im Stich. Berlin wird seinen Beitrag zur interna-
149 tionalen Solidarität und gegen Rassismus leisten.

150

151 4. Wir sehen, dass insbesondere Frauen von der Krise
152 betroffen sind und sich Ungleichheiten und Probleme,
153 die auch bisher schon vorhanden waren, noch verschär-
154 fen. Deshalb kämpfen wir für eine gerechte und gleiche

155 Bezahlung von Männern und Frauen, gegen die Lohnlücke und gegen die Rentenlücke. Wir arbeiten für Lohnerhöhungen und bessere Arbeitsbedingungen der sozialen Berufe – von den Pflegekräften bis hin zu den Erzieher*innen. Wir setzen uns ein für die partnerschaftliche Verteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit zwischen Männern und Frauen, daher fordern wir eine Familienarbeitszeit, die Abschaffung des Ehegattensplittings und ein wirksames Equal-Pay-Gesetz. Wir wollen mehr Frauen in Führungspositionen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Und wir treten ein für den Kampf gegen Gewalt an Frauen, gerade in Berlin, wo die Gewaltmeldungen in der Corona-Pandemie im bundesweiten Vergleich am stärksten gestiegen sind.

169

170 5. Die Funktionsfähigkeit unserer Bildungseinrichtungen von der Kita bis zur Schule und zur Universität ist für die Zukunft unserer Kinder und des Bildungsstandorts Deutschland von entscheidender Bedeutung. Wir sind uns über die negativen langfristigen Folgen geschlossener Bildungseinrichtungen, besonders in den sozialen Brennpunkten der Stadt, bewusst und wollen diese soweit wie möglich vermeiden. Für uns steht die Gesundheit von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und Erzieherinnen und Erziehern an erster Stelle. Wir ergreifen Maßnahmen, um den Arbeits- und Gesundheitsschutz an Kitas und Schulen weiter zu verbessern und das Infektionsrisiko zu minimieren. Wir werden die digitale Bildung voranbringen, um ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot aus Präsenzunterricht und E-Learning-Möglichkeiten etablieren zu können. Wir bilden unsere Lehrerinnen und Lehrer im Umgang mit digitalen Lehr- und Lernformen fort und nutzen die Mittel des Bundes aus dem Digitalpakt Schule für die technische Ausstattung der Schulen.

190 6. Gerade in schwierigen Zeiten sehnen sich Menschen nach Sicherheit und Verlässlichkeit. Die SPD Berlin steht für beides ein. Eine der großen sozialen Fragen dieser Stadt ist die Frage des Wohnens und der Bezahlbarkeit von Wohnraum. Die SPD hat auf die enormen Steigerungen der Mieten in den letzten Jahren reagiert und mit dem Berliner Mietendeckel ein Instrument geschaffen, das Ruhe in die rasant ansteigende Mietpreisentwicklung bringt. Die fünf Jahre, für die der Mietendeckel zunächst vereinbart wurde, geben der Stadt eine Atempause, sie müssen jetzt gut genutzt werden, für den Bau neuer Wohnungen und die deutliche Ausweitung des Angebotes an bezahlbarem Wohnraum. Deshalb hat für uns der beschleunigte Wohnungsbau und der soziale Wohnungsbau in der Stadt eine hohe Priorität. Sollte nach dieser Atempause keine sichtliche Entspannung des Wohnungsmarktes eingetreten sein, ist die Berliner SPD entschlossen, alle Instrumente zu prüfen, um die Mieterinnen

208 und Mietern dieser Stadt zu schützen Für uns ist klar, dass
209 günstiger Wohnraum überall in der Stadt verfügbar sein
210 muss - im Zentrum und nicht nur in Randgebieten.

211

212 7. Wir stehen an der Seite der Schwächsten in unserer
213 Gesellschaft, die besonders unter der Pandemie leiden
214 müssen. Deswegen werden wir die sozialen Einrichtun-
215 gen bei ihrer Arbeit ganz besonders unterstützen. Wir se-
216 hen Menschen, die von Obdachlosigkeit betroffen oder
217 bedroht sind und setzen alles daran, ihnen gerade jetzt im
218 Winter zu helfen.

219

220 8. Wir setzen uns ein für eine nachhaltige, zuverlässi-
221 ge und barrierefreie Mobilität in der Stadt, für den Aus-
222 bau der unterschiedlichen Teile des öffentlichen Nahver-
223 kehrs als Rückgrat der Verkehrswende, für eine gute Fuß-
224 und Fahrradinfrastruktur und den Ausbau der Ladeinfra-
225 struktur für mehr Elektromobilität. Wir wollen, dass Men-
226 schen sich weder fragen müssen, ob sie es sich leisten kön-
227 nen, in der Stadt zu wohnen, noch ob sie es sich leisten
228 können, mobil zu sein und sich sicher fortzubewegen.

229

230 9. Wir bereiten uns vor auf die Zeit nach der Pandemie und
231 wollen unsere zukunftsfähige, moderne und attraktive
232 Weltstadt Berlin weiterentwickeln, auch für die Chancen
233 der nächsten Generationen. Dazu hat Berlin zusätzliche
234 Finanzmittel im Milliardenbereich zur Verfügung gestellt.
235 Für uns ist ganz klar: Wir sparen uns nicht aus der Krise,
236 sondern werden die Investitionen sichern und verstärken.
237 Investieren vor sparen gilt für uns auch über die Covid-19-
238 Krise hinaus. Öffentliche Daseinsvorsorge gehört für uns
239 in die öffentliche Hand. Wir setzen unsere Politik der Pri-
240 vatisierungsbremse fort. Dort, wo vor Jahren privatisiert
241 wurde, werden wir die Rekommunalisierungen prüfen.

242

243 Wir müssen alle gemeinsam in den kommenden Mona-
244 ten Kontakte soweit wie möglich einschränken. Wir sind
245 uns sicher, wir passen aufeinander auf. Auf unsere Lieben
246 und Nächsten, auf unsere Mütter und Väter, Töchter und
247 Söhne, unsere Großeltern und Angehörigen.

248

249 Wir blicken mit Zuversicht nach vorn und freuen uns auf
250 die Zeit, in der wir uns wieder begegnen sowie, die Kultur
251 und die Gastronomie in unserer großartigen Stadt genie-
252 ßen können. Wir werden dafür sorgen, dass unsere Wirt-
253 schaft wieder wachsen kann, mit guter Arbeit und siche-
254 ren Arbeitsplätzen.

255

256 **Wir stehen zusammen - sicher, solidarisch und vielfältig.**